

Ergebnisbericht zum Verfahren zur Genehmigung der Änderung des Bachelorstudiengangs „Gesundheits- und Krankenpflege“, StGKz 0599, der Fachhochschule Campus Wien

Auf Antrag Fachhochschule Campus Wien vom 13.9.2016 führte die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) ein Verfahren zur Genehmigung der Änderung des FH-Bachelorstudiengangs „Gesundheits- und Krankenpflege“, StgKz 0599, gem § 23 Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) idgF und gem § 8 Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG) idgF iVm §§ 14 und 16 Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung (FH-AkkVO) idgF durch. Gemäß § 21 HS-QSG veröffentlicht die AQ Austria folgenden Ergebnisbericht:

1 Akkreditierungsentscheidung

Das Board der AQ Austria hat in seiner 39. Sitzung am 15.3.2017 entschieden, dem Antrag der FH Campus vom 13.9.2016 auf Abänderung des Akkreditierungsbescheids betreffend die Akkreditierung des FH-Bachelorstudiengangs „Gesundheits- und Krankenpflege“, StgKz 0599 stattzugeben.

Die Entscheidung wurde am 26.4.2017 vom Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft genehmigt. Die Entscheidung ist seit 4.5.2017 rechtskräftig.

2 Kurzinformationen zum Akkreditierungsantrag

| Informationen zur antragstellenden Einrichtung | |
|---|--|
| Antragstellende Einrichtung | Fachhochschule Campus Wien - Verein zur Förderung des Fachhochschul-, Entwicklungs- und Forschungszentrums im Süden Wiens Kurzbezeichnung: FH Campus Wien |
| (Durchführungs-) Standort/e der Fachhochschule | 1100, 1030, 1190, 1140 Wien, Linz, Ried |
| Informationen zum akkreditierten Studiengang | |
| Studiengangsbezeichnung | „Gesundheits- und Krankenpflege“, StgKz A0599 |
| Studiengangsart | FH-Bachelorstudiengang |
| ECTS-Punkte | 180 |
| Regelstudiendauer | 6 Semester |
| Anzahl der Studienplätze je Studienjahr | 50 Plätze/ 1100 Wien (Stammhaus) 26 Plätze/1060 Wien - Vinzentinum 30 Plätze /4010 Linz/ - Vinzentinum 30 Plätze /4910 Ried im Innkreis - Vinzentinum 36 Plätze / SMZ Süd 1100 Wien - KAV 36 Plätze / SMZ Ost 1220 Wien - KAV |
| Akademischer Grad | Bachelor of Science in Health Studies (BSc) |
| Organisationsform | Vollzeit (VZ) |
| Verwendete Sprache/n | Deutsch |
| Studienbeitrag | ja |
| Informationen zum Antrag auf Änderung des FH-Studiengangs | |
| Änderungen gem. §12 FH-AkkVO | §12 Z8 FH-AkkVO „Anzahl der Studienplätze“ §12 Z11 FH-AkkVO „Durchführungsort/e von Studiengängen“ |
| Durchführungsort neu | 1020 Wien, Johannes von Gott-Platz 1 |
| Aufnahmeplätze je Studienjahr | + 24 |
| Kooperationspartner | Österreichische Ordensprovinz des Hospitalordens des heiligen Johannes von Gott – kurz „Barmherzige Brüder“ |
| Durchführungsort bestehend | <ul style="list-style-type: none"> • Sozialmedizinisches Zentrum Süd 1100 Wien (SMZ Süd) • Sozialmedizinisches Zentrum Ost 1220 Wien (SMZ Ost) des Wiener Krankenanstalten Verbund (KAV) |
| Aufnahmeplätze je Studienjahr | +36 WS und +36 SS SMZ Süd 1100 Wien +72 WS und +36 SS SMZ Ost 1220 Wien |

3 Kurzinformation zum Verfahren

Die Fachhochschule Campus Wien beantragte am 13.9.2016 die Genehmigung der Änderung des Studienganges „Gesundheits- und Krankenpflege“ zwecks Durchführung des Studiengangs an einem weiteren Durchführungsstandort und die Aufstockung von Studienplätzen inklusive der Änderung des Aufnahmerhythmus mit jeweils einer zusätzlichen in den Sommersemestern startende Kohorte pro Studienjahr an den beiden Durchführungsstandorten „Sozialmedizinisches Zentrum Ost der Stadt Wien“ (SMZ Ost), 1220 Wien, und „Sozialmedizinisches Zentrum Süd der Stadt Wien“ (SMZ Süd).

In der 37. Sitzung am 8.11.2016 bzw. 38. Sitzung am 13.12.2016 bestellte das Board der AQ Austria folgende Gutachter/innen für die Begutachtung des Antrags:

| Name | Institution | Rolle in der Gutachter/innen-Gruppe |
|---------------------------------|-----------------------------------|---|
| Prof. Dr. Benjamin Kühme | Hochschule Osnabrück | Gutachter mit wissenschaftlicher Qualifikation |
| Karin Schiller | Albertinen Schule, Hamburg | Gutachterin mit facheinschlägiger Berufstätigkeit |
| Norbert Piberger , BSc | Paris Lodron Universität Salzburg | Studentischer Gutachter |

Am 19.1.2017 fand ein Vor-Ort-Besuch der Gutachter/innen und der Vertreterin der AQ Austria in den Räumlichkeiten des geplanten zusätzlichen Durchführungsstandort, am Standort der Pflegeakademie der Barmherzigen Brüder 1020 Wien, Johannes von Gott Platz 1, statt.

Das Board der AQ Austria entschied in der 39 Sitzung am 15.3.2017 über den Antrag.

4 Antragsgegenstand

Im Studienjahr 2008/09 startete an der FH Campus Wien der bundesfinanzierte FH-Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“, StgKz 0599 mit 50 Aufnahmestudienplätzen. Ab dem WS 2014/15 erweiterte die FH Campus Wien den Studiengang um 3 weitere Durchführungsstandorte (Wien, Linz und Ried) in Kooperation mit der Vinzenz Gruppe.

Eine zweite Erweiterung mit 2 Durchführungsstandorten

- Sozialmedizinisches Zentrum Ost (SMO), Langobardenstraße 122, 1220 Wien
 - Sozialmedizinisches Zentrum Süd (SMX), Kundratstraße 81100 Wien
- in Wien in Kooperation mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) erfolgte ab dem WS 2015/16.

Durchführungsstandorte - Erweiterung

Beantragt wurde die Aufstockung um jährlich zusätzlich 24 Aufnahmestudienplätze für den akkreditierten FH-Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ (zunächst wurden bis Studienjahr 2023/24 sieben Kohorten finanziert) und die Durchführung des Studiums an einem neuen Standort in Kooperation mit einem dritten Kooperationspartner, der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege/Pflegeakademie der Barmherzigen Brüder Wien. Es wird das akkreditierte Curriculum der FH Campus Wien umgesetzt.

Aufstockung und Start einer zusätzlichen Kohorte pro Studienjahr

Des Weiteren wurde für die beiden akkreditierten Durchführungsstandorte „SMZ Ost“ und „SMZ Süd“ die Genehmigung von zusätzlichen Studienplätzen beantragt. Für das „SMZ Ost“ wurde eine Aufstockung, um weitere 36 Aufnahmeplätze im Wintersemester sowie zusätzliche 36 Aufnahmeplätze im Sommersemester auf insgesamt 108 Aufnahmeplätze pro Studienjahr beantragt. Das „SMZ Süd“ plant das Angebot um weitere 72 Aufnahmeplätze im Wintersemester und 36 Aufnahmeplätze im Sommersemester auf insgesamt 144 Aufnahmeplätze pro Studienjahr zu erweitern.

5 Begründung der Akkreditierungsentscheidung

Das Board der AQ Austria hat entschieden, dem Antrag stattzugeben. Das Board der AQ Austria stützte seine Entscheidung auf die Antragsunterlagen, die Nachrechnungen, das Gutachten, sowie die Stellungnahme der Antragstellerin. Das Board der AQ Austria stellte fest, dass die Bedingungen gemäß § 8 Abs 3 FHStG iVm §§ 14 Abs 5 lit e und 16f Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung 2015 sowie iVm § 23 HS-QSG Abs 4 und Abs 6 erfüllt sind. In Bezug auf den vermehrten Koordinations-, Evaluations- und Sicherungsbedarf der Studiengangsleitung hinsichtlich der akademischen Bildungs- und Zielerreichungsqualität unterstreicht das Board die Empfehlung der Gutachter/innen-Gruppe dem geplanten Personalaufwuchs nachzukommen.

Zusammenfassung der Ergebnisse und Bewertungen des Gutachtens

Die Gutachter/innen fassen ihre abschließende Gesamtbeurteilung alle relevanten Prüfbereiche im Gutachten wie folgt zusammen:

„Das Begutachtungsverfahren zum Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege an der FH Campus Wien hat der Gutachterinnengruppe deutlich gemacht, mit welchem Engagement sich alle Akteure am Prozess beteiligen und den an sie gestellten Auftrag ernst nehmen. Besonders deutlich wurde dies im Vor-Ort-Besuch und in den Gesprächen zwischen Akteurinnen im Studiengang und den Gutachtern. Grundsätzlich leistet die Fachhochschule Campus Wien hierdurch einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung der Pflege in Österreich. Dieser Beitrag lebt von den Personen, die den Prozess der Studiengangsentwicklung fortlaufend verbessern und den Studienbetrieb gestalten. Die Gutachterinnen konnten sich insbesondere vom hohen Erfahrungspotenzial überzeugen, das die Beteiligten in den Weiterentwicklungsprozess einbringen. An dieser Stelle möchten die Gutachter Mut machen, den reichhaltigen Erfahrungsschatz im Prozess der Einbindung des zukünftigen Studienstandortes der Barmherzigen Brüder einzubringen. Gleichwohl ist darauf zu achten, dass der neue Kooperationspartner seinerseits Stärken und Erfahrungen einbringt, die für den Gesamtverbund als Bereicherung gesehen werden. Dies wurde beispielsweise bei den Prüfkriterien Forschung/Entwicklung und Internationalität deutlich. Für die dislozierten Standorte sind vergleichbare Voraussetzungen, insbesondere hinsichtlich der Personalbemessung gegeben. Darüber hinaus bringt der zukünftige Standort im Bereich Forschung eine Expertise ein, die im Austausch mit den weiteren Kooperationspartnern sehr fruchtbar werden kann. Die Strukturen für den Austausch sind durch das gute Forschungskonzept, federführend durch das neue Department Pflegewissenschaft an der FH Campus Wien und die institutionalisierte Gremienarbeit mit dem Pflegemanagement der

Praxiseinrichtungen angelegt. Forschungsergebnisse können sinnstiftend in die Pflegepraxis zurückgeführt werden.

Die gut angelegte Gremienarbeit sollte darüber hinaus für die Weiterentwicklung von Berufseinmündungskonzepten in Zusammenarbeit mit dem Pflegemanagement genutzt werden. Erste Aktivitäten hierzu konnten verzeichnet werden und die Gutachterinnen möchten zur Weiterarbeit ermutigen. Die gut angelegten Strukturen der Qualitätssicherung, die gezielten Prozesse der Evaluation und Rückbindung weisen die Voraussetzung auf, dass gemeinsam vom Thema Berufseinmündung profitiert werden kann. Hier ist darauf aufmerksam zu machen, dass die Fachöffentlichkeit ebenfalls an entsprechenden Veröffentlichungen Anteil nehmen wird und dies die Reputation der beteiligten Institutionen steigern wird.

Die Finanzierung des Studiengangs ist geregelt, durch entsprechende Kooperationsverträge gesichert und durch ein gut durchdachtes, auf die Infrastruktur abgestimmtes Konzept ausgelegt. Hervorzuheben ist, dass die grundsätzliche Problematik von dislozierten Standorten durch die Konzeption und die Personen gut für die Studierenden abgedeckt wird. Insgesamt ist die Studierbarkeit gewährleistet. Studierende weisen eine Identifikation mit ihrer Fachwissenschaft auf und bekommen Zukunftsperspektiven sowohl für das praktische Berufsfeld als auch für die Durchlässigkeit in Masterprogramme. Für den Punkt Finanzierung blickt der Kooperationsverbund auf Erfahrungen zurück, die scheinbar keinen Grund zur Beanstandung geben.

Der vermehrte Personalbedarf, der sich durch die Erhöhung der Studierendenzahlen und durch einen weiteren dislozierten Standort ergibt, wird weitestgehend durch die Umwidmung der Lehrenden aus der regelhaften Pflegeausbildung und durch ein sehr gut geregeltes Konzept aufgefangen. Generell entsteht bei diesem Vorgehen für die sehr engagierte Studiengangsleitung an der FH Campus Wien ein vermehrter Koordinations-, Evaluations- und Sicherungsbedarf hinsichtlich der akademischen Bildungs- und Zielerreichungsqualität. Hier hat die Gutachtergruppe hinsichtlich der für das Studienprogramm vorgehaltenen Personalressource ihre Bedenken im Vor-Ort-Besuch zum Ausdruck gebracht. Die Bedenken konnten dadurch ausgeräumt werden, dass die Geschäftsführung der FH Campus Wien einen angepassten Personalaufwuchs für die kommenden Jahre belegt hat. Es ist anzumerken, dass aus der Sicht der Gutachterinnengruppe das gute Konzept durch die hohe Motivation der Studiengangsleitung und die der Standort-Studiengangsleitungen gelingt. Wir empfehlen, dem geplanten Personalaufwuchs streng und zeitnah angepasst nachzukommen. Generell kann festgehalten werden, dass der Themenbereich Personal in allen Punkten eine einheitliche Qualität an den Standorten aufweist.

Das Qualitätssicherungssystem wird als sehr gut eingeschätzt. Im Vor-Ort-Besuch konnte verifiziert werden, dass die beteiligten Personen klar in die damit verbundenen Prozesse eingebunden sind, Schnittstellen funktionieren, Evaluationen und Rückbindungen der Prozesse auch Konsequenzen tragen. Die Qualitätsprozesse konnten beim Vor-Ort-Gespräch best in die Statusgruppe der Studierenden verfolgt werden. Hier wurde deutlich, dass die Akteure einen Erfahrungsschatz aufgebaut haben, der das Studienprogramm trägt. Die Gutachterinnen empfehlen, den zukünftigen Campus der Barmherzigen Brüder und die betreffenden Personen unter Verwendung dieser Erfahrungen einzubinden. Die Strukturen hierfür sind angelegt und weisen eine einheitliche Qualität an den dislozierten Standorten auf. Hervorzuheben ist der sehr umfangreiche und methodisch geleitete Evaluierungsprozess zur curricularen Arbeit, der durch eine entsprechende Veröffentlichung dokumentiert ist. Hier wünscht sich die

Gutachtergruppe, dass der Prozess unter Beteiligung des neuen Studienstandortes weitergeführt wird.

6 Anlage/n

- Gutachten vom 6.2.2017
- Stellungnahme Antragstellerin zum Gutachten vom 22.2.2017